

### 3. Generalversammlung

---

**Datum:** 26. März 2014  
**Sitzungsnummer:** 04  
**Sitzungsbeginn:** 19.30 Uhr  
**Sitzungsende:** 20.30 Uhr  
**Ort:** Aarau, Rathaus

---

**Anwesend:** **Vorstand**  
Peter Hodel, Präsidium / Hans Fellmann, Vizepräsidium / Jolanda Urech / Ruedi Berger / Kurt Henzmann / Beat Rüetschi / Ernst Zingg  
**Weitere**  
Markus von Arx, Geschäftsführer  
**Gäste**  
Stefan Jordi, BFE / Ann-Kathrin Leuz, ENSI / Kari Hausherr und Hans Vögeli, Revisoren / Hubert Keller, Presse  
**Trärgemeinden Delegierte**  
22 Delegierte gemäss Präsenzliste

**Entschuldigt:** Vorstandsmitglied: Werner Schib  
Urs Bachmann, Prozessbegleiter  
10 Delegierte entschuldigt, 7 Delegierte abwesend  
gemäss Präsenzliste im Anhang

**Vorsitz:** Peter Hodel, Präsident  
**Aktennotiz:** Nicolas Perrin (Mitarbeiter Geschäftsstelle)

---

#### Traktanden

1. Begrüssung
2. Genehmigung der Traktanden
3. Wahl der Stimmenzähler
4. Protokoll der 2. Generalversammlung vom 27.03.2013
5. Bericht des Präsidenten
6. Rechnung 2013
7. Leistungsvereinbarung mit BFE
8. Wahlen
  - a) Vorstand
  - b) Revisoren
9. Verschiedenes

#### Akten

- Jahresrechnung 2013 (mit Einladung versendet)
  - Revisionsbericht Jahresrechnung 2013 (mit Einladung versendet)
  - Protokoll 27.03.2013 (mit Einladung versendet)
  - Vertragszusatz Nr. 2 zur Leistungsvereinbarung
-

### 1. Begrüssung

Präsident Peter Hodel begrüsst die Anwesenden zur dritten Generalversammlung des Trägervereins Plattform Jura-Südfuss. Speziell begrüsst werden:

- Stefan Jordi vom Bundesamt für Energie
- Ann-Kathrin Leuz vom ENSI
- Kari Hausherr und Hans Vögeli (Revisoren)
- Hubert Keller (Presse)

Entschuldigt haben sich die Kantonsvertretungen und der Moderator, Urs Bachmann. Werner Schib, Stadtrat von Aarau, welcher heute zur Wahl in die Leitungsgruppe vorgeschlagen wird, musste sich leider ebenfalls entschuldigen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Einladung samt Traktandenliste gemäss Statuten fristgemäss zugestellt wurde. Laut Statuten besitzt jedes Mitglied (jede/r Delegierte) eine Stimme. Die Beschlussfassung erfolgt mit einfachem Mehr der anwesenden Delegierten.

### 2. Genehmigung der Traktanden

Der Präsident erkundigt sich, ob es Einwände oder Ergänzungen zur Traktandenliste gibt. Das ist nicht der Fall.

**Beschluss:** Die Traktandenliste gilt damit stillschweigend als **genehmigt**.

Er erläutert ausserdem kurz den Stand innerhalb der Etappe II.

### 3. Wahl der Stimmzähler

Peter Hodel schlägt aufgrund der übersichtlichen Anzahl Teilnehmender vor, dass auf die Wahl eines Stimmzählers verzichtet wird. Er behält es sich vor, falls notwendig, nachträglich einen Stimmzähler zu wählen. Dies wird von den Anwesenden so akzeptiert.

### 4. Protokoll der 2. Generalversammlung vom 27.03.2013

Das Protokoll der zweiten Generalversammlung vom 27. März 2013 war allen Delegierten, den Einwohnergemeinden und Gemeindeverbänden zugestellt und zusätzlich auf der Website veröffentlicht worden. Auf die entsprechende Frage des Vorsitzenden hin gibt es keine Einwände oder Ergänzungen zum Protokoll. Peter Hodel bedankt sich bei dem Verfasser, Nicolas Perrin.

**Beschluss:** Das Protokoll wird ohne Einwände einstimmig **genehmigt**.

### 5. Bericht des Präsidenten

Der Präsident beginnt nun mit seinem Jahresbericht und meint, dass das Jahr 2013 für die Regionalkonferenz Plattform Jura-Südfuss ein bedeutendes Jahr war, da sie die Gelegenheit hatte, wichtige Entscheidungen zu treffen und somit den weiteren Verlauf des

Sachplanverfahrens mitzugestalten. Zum einen hat die Regionalkonferenz über die Potenzialräume befunden, zum anderen wurde über die sozioökonomisch-ökologischen Zusatzfragen abgestimmt. Die wohl wichtigste Entscheidung war aber die Evaluation und die anschliessende Wahl der Nagra-Vorschläge der Oberflächenstandorte.

Er ruft in Erinnerung, dass an der Vollversammlung im April 2013 die drei zentralen Aufgaben der Regionalkonferenz der Etappe II behandelt wurden. Die sozioökonomisch-ökologischen Zusatzfragen unserer Region, welche nach deren Beantwortung, zusammen mit dem zweiten Teil der sozioökonomisch-ökologischen Wirkungsstudie in den Synthesebericht einfließen, wurden durch eine spontan gestellte Frage ergänzt und anschliessend einstimmig angenommen. Ausserdem sind die Potenzialräume, welche aufgrund einer Neugewichtung der Kriterien auf Wunsch der Kantone ausgearbeitet wurden, besprochen worden. Die Kantone haben sich zuvor gegen eine weitere Ausarbeitung der Potenzialräume geäussert, da diese noch weniger geeignet sind als die ursprünglichen Oberflächenstandortvorschläge. Die Leitungsgruppe ist nach einer eingehenden Prüfung zu demselben Schluss gekommen und die Vollversammlung hat dem Antrag, die Potenzialräume seien nicht weiter zu untersuchen, grossmehrheitlich zugestimmt. Bezüglich der letzten Entscheidung, der Wahl des Oberflächenstandortes gilt es anzumerken, dass das Sachplanverfahren vorschreibt, pro Region mindestens einen Standort zur weiteren Bearbeitung zu bestimmen. Die Fachgruppe Oberflächenanlagen war für die Evaluation der OFA-Standortvorschläge zuständig und hat die Areale auch vor Ort begutachtet. Anschliessend wurden die Vorschläge mithilfe eines Kriterienkataloges unter Anwendung des Schulnotensystems bewertet. Die Resultate waren eher ernüchternd, denn nur der Standort JS-1 in der Däniker Kiesgrube erreichte einen genügenden Notendurchschnitt und dies ebenfalls nur äusserst knapp. Die taktische Absicht der Leitungsgruppe, den noch am ehesten vertretbaren Standort zu bestimmen, damit die Nagra nicht einen Standort weiter prüft, welcher in unseren Augen nicht geeignet ist, mündete im Antrag der Leitungsgruppe, der Nagra den Standort JS-1 zur weiteren Ausarbeitung vorzuschlagen. Auch dieser Antrag der Leitungsgruppe wurde von der Vollversammlung grossmehrheitlich angenommen.

Während das erste Semester des Jahres vor allem durch die obengenannten Entscheidungen und die Erarbeitung der notwendigen Entscheidungsgrundlagen geprägt war, so widmete die Leitungsgruppe das zweite Semester wieder mehr der Wissensaneignung und schlussendlich auch einer Reflexion über den bisherigen Verlauf der Etappe II und die darin gemachten Erfahrungen. Die Quintessenz der Ergebnisse ist für Peter Hodel, dass innerhalb der Regionalkonferenz ein breites Spektrum an Personen mit verschiedenen Haltungen und unterschiedlich ausgeprägtem Verständnis über das Sachplanverfahren und die geologische Endlagerung radioaktiver Abfälle im Allgemeinen mitarbeiten und sich engagieren. Im Weiteren wurde durch die Reflexion ersichtlich, dass sich der Grossteil der Mitglieder der Regionalkonferenz verstanden und ernst genommen fühlt und dementsprechend auch mit den getroffenen Entscheidungen zufrieden ist. Es muss aber auch erwähnt werden, dass einige kritisch eingestellte Mitglieder Misstrauen gegenüber den am Sachplanverfahren beteiligten Akteuren äussern. Nach Ansicht des Präsidenten kann dem hauptsächlich durch Transparenz und kontinuierlicher Kommunikation auf allen Ebenen entgegen gewirkt werden.

Ein Negativpunkt ist für Peter Hodel jedoch die unterdurchschnittliche prozentuale Anwesenheit der RK-Mitglieder an den Vollversammlungen. Nur rund 60 Prozent sind in der Regel an den Vollversammlungen anwesend – die Hälfte der Abwesenden bleibt meistens unentschuldigt fern. Dieser Umstand gibt zu denken, denn die Regionalkonferenz soll ein Abbild der Bevölkerung der Region Jura-Südfuss darstellen, zeigt aber nur begrenztes Interesse an einem Prozess von nationaler Bedeutung. Eine Umfrage bei den entsprechenden Mitgliedern wird anfangs 2014 Klarheit in die Sache bringen. Peter Hodel erklärt im Weiteren, dass wir leider zur Kenntnis nehmen mussten, dass sich drei Organisationen aus der Regionalkonferenz zurückgezogen

## Protokoll

Trägerverein Plattform Jura-Südfuss  
04 Sitzung vom 26. März 2014  
Seite 4 von 7

haben. Dabei handelt es sich um die „Grünen der Region Olten“, den „Natur- und Vogelschutzverein Wangen bei Olten“ und um den Verein „NoE – Niederamt ohne Endlager“.

Auch im Jahr 2013 war für den Präsidenten ein systematisches Vorgehen grundlegend fürs Erreichen der Meilensteine. Die uns zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel wurden sparsam eingesetzt – so wurde das maximale Kostendach auch diesmal bei weitem nicht erreicht.

Peter Hodel dankt seiner Vorstandskollegin und seinen Vorstandskollegen für die Unterstützung und Mitarbeit. Ein spezieller Dank geht an Geschäftsführer, Markus von Arx, und an den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, Nicolas Perrin. Sehr zum Dank verpflichtet ist er auch dem Prozessbegleiter, Urs Bachmann, welcher stets den Überblick bewahrt und das pragmatische Vorgehen unterstützt. Ebenfalls wird die Arbeit der Fachgruppenmitglieder verdankt.

Nun nutzt Hans Fellmann, Vize-Präsident der PJS, die Gelegenheit, dem Präsidenten für dessen Arbeit zu danken. Hans Fellmann gefällt das professionelle und zielgerichtete Vorgehen von Peter Hodel und findet, der Präsident leitet die Versammlungen und Sitzungen sehr gekonnt.

## 6. Rechnung 2013

Markus von Arx begrüsst die Anwesenden seinerseits und möchte das letzte Jahr unter dem Aspekt der Finanzen Revue passieren lassen.

Markus von Arx stellt fest, dass die Delegierten die Bilanz, die Erfolgsrechnung und den Revisorenbericht zusammen mit der Einladung erhalten haben.

Wie es vor einem Jahr bereits angetönt wurde, ist der Geschäftsstelle bei der Abgrenzung der Rechnung 2012 ein Fehler unterlaufen. Unglücklicherweise wurde ein Grossteil der Entschädigungen erst anfangs 2013 ausbezahlt und dies wurde anschliessend nicht korrekt abgegrenzt. Dementsprechend ist das Resultat des Jahres 2012 um CHF 117'425.40 zu gut dargestellt worden und das Jahr 2013 um denselben Betrag zu schlecht.

Das Jahr 2013 ist zwar korrekt verbucht und auch abgegrenzt worden, jedoch führt der zusätzliche Aufwand des Jahres 2012 schlussendlich zu einem Aufwandüberschuss von CHF 181'987.97 im Jahr 2013.

Der Aufwandüberschuss wird durch die Abnahme des Eigenkapitals ausgeglichen, so dass Ende 2013 noch ein Eigenkapital von CHF 21'059.35 resultiert. Dieser Betrag stimmt mit der tatsächlichen Vermögenslage der PJS per 31. Dezember 2013 überein.

Der Geschäftsstellenleiter verspricht, ab dem kommenden Jahr 2014 das Resultat wieder periodengerecht auszuweisen.

Die beiden Revisoren der Geschäftsstelle haben die Rechnung am 05. Februar 2014 revidiert und haben mit Ausnahme des Abgrenzungsfehlers nichts zu beanstanden gehabt.

Die Jahresrechnung 2013 wird der Generalversammlung rückwirkend zur Genehmigung vorgelegt.

**Beschluss:** Die Jahresrechnung 2013 wurde **einstimmig genehmigt**.

## 7. Leistungsvereinbarung mit dem BFE

Markus von Arx weist darauf hin, dass der Link zum Vertragszusatz Nr. 2 zur Leistungsvereinbarung fristgemäss per Mail versendet wurde. Er erläutert nun die wesentlichen Punkte des Vertragszusatzes zur Leistungsvereinbarung.

Der Vertragszusatz Nr. 2 enthält wiederum keine grossen Änderungen. Das Budget fürs 2014 ist ungefähr gleich geblieben. Markus von Arx informiert die Anwesenden ausserdem kurz über die Meilensteine, welche es für die PJS im Jahr 2014 zu erreichen gilt.

## 8. Wahlen

Präsident Peter Hodel informiert, dass sich die bisherigen Vorstandsmitglieder sowie die bisherigen Revisoren für die Wiederwahl für das nächste Geschäftsjahr (Kalender 2014) zur Verfügung stellen. Die einzige Ausnahme besteht darin, dass Jolanda Urech infolge ihrer Wahl zur Stadtpräsidentin von Aarau per Ende 2013 ihren Rücktritt aus der Leitungsgruppe bekannt gegeben hat. Als Ersatz wird der Aarauer Stadtrat, Werner Schib, vorgeschlagen. Es hat keine Saalnominierungen gegeben.

### a) Vorstand

- Ruedi Berger, ehemaliger Gemeindeammann Oberentfelden
- Hans Fellmann, ehemaliger Gemeindeammann Gränichen
- Kurt Henzmann, Gemeindepräsident Niedergösgen
- Peter Hodel, Gemeindepräsident Schönenwerd
- Beat Rüetschi, Gemeindepräsident Suhr
- Werner Schib, Stadtrat Aarau
- Ernst Zingg, ehemaliger Stadtpräsident Olten

Gemäss Art. 8 der Statuten besteht der Vorstand aus 5 bis 8 Personen. Er konstituiert sich selbst.

Gibt es Wortbegehren, weitere Vorschläge oder andere Anträge? Ist die Versammlung mit der Wahl in globo einverstanden?

Weitere Vorschläge gehen nicht ein und dem Wahlprozedere wird nicht opponiert.

**Beschluss:** Die 7 vorgeschlagenen Vorstandsmitglieder werden **einstimmig gewählt**.

Peter Hodel gratuliert den Gewählten herzlich zu deren (Wieder-)Wahl.

### b) Revisoren

Der Vorstand schlägt als Rechnungsrevisoren gemäss Art. 9 der Statuten vor:

- Hans Vögeli, Finanzverwalter, Einwohnergemeinde Gretzenbach SO
- Karl Hausherr, Leiter Finanzen, Einwohnergemeinde Küttigen AG

Gibt es weitere Vorschläge oder Wortbegehren?

Das ist nicht der Fall.

## Protokoll

Trägerverein Plattform Jura-Südfuss  
04 Sitzung vom 26. März 2014  
Seite 6 von 7

**Beschluss:** Die beiden vorgeschlagenen Rechnungsrevisionen werden **einstimmig wiedergewählt**.

Auch den beiden Revisoren gratuliert der Präsident zu ihrer Wiederwahl.

## 9. Verschiedenes

Peter Hodel kommt nun zur Verabschiedung von Frau Jolanda Urech. Er bedankt sich herzlich für ihr Engagement für die Region und erwähnt, dass Jolanda Urech in diesem schwierigen Prozess immer wieder gute Ideen und Einbringungen gehabt hat und bestrebt war, breit akzeptierte Lösungen zu finden. Die Versammlung applaudiert. Auch Jolanda Urech bedankt sich bei ihren Kollegen. Sie fand die Arbeit sehr interessant und wünscht der Leitungsgruppe weiterhin gutes Durchhaltevermögen und viel Fingerspitzengefühl.

Markus von Arx berichtet vom Treffen mit Bundesrätin Doris Leuthard, welches am 25. März 2014 in Bern stattfand. Kurz zusammengefasst wurde jede Region aufgefordert, das Wichtigste des vergangenen Jahres zu erzählen und auch zu sagen, ob der Prozess nach wie vor sinnvoll scheint. Ausserdem durften die Regionen noch Anregungen an den Bund mitgeben. Einige meinten, der Prozess sollte verzögert werden, damit man genügend Zeit hat eingehendere Prüfungen zu unternehmen, andere sind zufrieden mit dem Prozess und möchten speditiv mitarbeiten. Die Sitzung dauerte 1.5 Stunden und war sehr angenehm.

Es gibt keine weiteren Fragen oder Anträge der Gemeindedelegierten.

Die nächste **Generalversammlung des Trägervereins** ist für den **25. März 2015** vorgesehen. Das Datum wird Ende 2014 noch bestätigt.

Der statutarische Teil der Versammlung ist damit offiziell geschlossen.

Nun wird Ann-Kathrin Leuz vom Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI) einen Vortrag über die Aufsichtsbehörde ENSI, die Anforderungen an ein Tiefenlager und an den sicherheitstechnischen Vergleich in der Etappe II halten. Danach bietet ein kleines Apéro die Gelegenheit zum Austausch.

Schluss der Versammlung: 20.30 Uhr

## Trägerverein Plattform Jura-Südfuss

Peter Hodel

Markus von Arx

Nicolas Perrin

*Präsident*

*Geschäftsführer*

*Protokoll*

## **Protokoll**

Trägerverein Plattform Jura-Südfuss

04 Sitzung vom 26. März 2014

Seite 7 von 7

### **Beilage:**

- Präsenzliste
- Präsentationsfolien
- Präsentation „ENSI“

### **Verteiler Protokoll**

Trägerverein:

- Delegierte des Trägervereins Plattform Jura-Südfuss (46)
- Website Plattform Jura-Südfuss
- UVEK Collaboration Plattform Jura-Südfuss